Vorrede.

Die Literatur der Tanzkunst hat eine noch unausgefüllte Lücke, welche man immer finden wird, wenn man auch weit über ein halbes Jahrhundert zurückgeht.

Es ist zwar in diesem Zeitraume so manches Buch erschienen, aber keines derselben ist umfassend, viele sogar sind gehaltlos und noch voll Unrichtigkeiten in der Benennung und Erklärung der pas. Elementar-Unterricht, anatomische Kenntniß des menschlichen Körpers und der Bewegungen seiner Glieder fehlen gänzlich.

Vor längerer Zeit schon wurde ich aufgefordert, ein systematisches Lehrbuch der Tanzkunst zu schreiben, ich habe es aber abgelehnt, weil ich durch mehrseitige practische Erfahrung später Besseres zu geben hoffte. Viele Jahre sind darüber verstrichen, und ich wollte nun den Zeitpunct des dreihundertjährigen Jubiläums unserer Landesschule eintreten lassen, um diesem seit langer Zeit bestehenden Mangel abzuhelfen und das darüber Gesammelte niederzuschreiben und dem Publicum zu übergeben; wozu ich mich sogar verpflichtet fühle, um meinen Nachfolgern einen zweckdienlichen Leitfaden zu hinterlassen.

Dieser Mangel an instructiven Schriften entstand dadurch, daß Diejenigen, welche die Kunst in ihrem ganzen Umfange kennen müssen, Theatraltänzer von Bildung und Werth, welche wohl etwas Gediegenes hätten schreiben können, es unterlassen haben. Noverre war der Einzige, welcher in seinen **Lettres sur l'art de la danse, 1769** Vorzügliches gegeben, aber nur in Hinsicht des Ballets; Unterricht ist es nicht. Der Theatraltänzer ist, als practischer Künstler, über die Elemente hinweg, er bedarf ihrer nicht mehr, und denkt nicht mehr daran, seit er sich in die höhere Sphäre der Kunst aufgeschwungen hat. Selbst in